

Erfahrungen aus Leipzig: Warum europäische Netzwerkarbeit, maßgeblich im Rahmen von Eurocities, einen „Return on Investment“ bringt

Ein großer Mehrwert der langjährigen Eurocities-Mitgliedschaft der Stadt Leipzig (seit 1992) ist die Zusammenarbeit in europäischen Kooperationsprojekten. Das europäische Netzwerk, das über Eurocities aufgebaut wurde, hat mittelbar und unmittelbar zur Beteiligung der Stadtverwaltung Leipzigs oder anderer städtischer Akteure und damit zur Einwerbung von Fördermitteln beigetragen.

Für die vergangenen Förderperioden [2000-2006](#) und [2007-2013](#) wurden die europäischen Projekte der Stadt Leipzig in einer Publikation veröffentlicht und können eingesehen werden.

Wichtige Programmlinien für Leipzig waren in den letzten 5 Jahren z. B. Horizon-Europe, Creative Europe, URBACT und Erasmus+. Projekte, die in Leipzig umgesetzt wurden, umfassten die Themenbereiche Klimaneutrale Stadtentwicklung, Bürgerbeteiligung, kulturelles Musikerbe, Wissenstransfer in der Bildung und zum Thema Klimaneutralität, etc.

Im Rahmen von europäischen Kooperationsprojekten, wurden so im Laufe der letzten fünf Jahre etwa 2,3 Mio. Euro EU-Fördermittel¹ im Rahmen der unten genannten Projekte eingeworben:

- SPARCS – Sustainable energy Positive & zero cARbon CommunitieS (Horizon)
- EnAct4CleanCities - Enabling and activating for a clean and inclusive energy transition
- CATALYSE - Knowledge Institutions Catalysing Local Action for Net Zero
- MonuPED (EU Programm DUT- Driving Urban Transition)
- Europäische Notenspuren – European Music Trails (Creative Europe)
- European Music Trails 2.0 – Bach: The Art of Movement (Creative Europe)
- URBACT – Human Power Hub
- SUN4Ukraine – Leipzig–Kyjiw
- Nets4Dem 2.0 – Network of Networks for Democracy (Horizon)
- The European Family School (Erasmus +)
- ARCH:ETHICS (Urbact)

¹ Weitere EU-Fördermittel erreichten die Stadt Leipzig über die einschlägigen Landes- und Bundesprogramme, die EU-(ko)finanziert sind, hier aber nicht aufgeführt werden.